

Topfit in die Zukunft

Die Stadtwerke Velbert nahmen 2001 gemeinsam mit der AOK den Kampf gegen Gesundheitsprobleme in der Belegschaft auf. Die Maßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement machten sich bezahlt.

Energie- und Wasserversorgung – das ist das Geschäft der Stadtwerke Velbert GmbH. Die Stadt Velbert liegt im Dreieck der Städte Essen, Düsseldorf und Wuppertal. Das Unternehmen beliefert Einwohner und Betriebe der Stadtteile Velbert-Mitte, Neviges und Langenberg. Auch der Betrieb städtischer Bäder gehört zum Programm.

Noch 2001 kämpfte der Versorger mit hohen Krankenständen. Die mehrheitlich AOK-Versicherten des Unternehmens meldeten sich durchschnittlich in 11,1 Prozent ihrer Arbeitszeit krank. Heute liegt die Quote nur noch bei knapp 5,8 Prozent.

>> Wir investieren kontinuierlich in die Gesundheit der Mitarbeiter. Das macht sich bezahlt. <<

*Hans-Walter Humme
Prokurist der Stadtwerke*

Wie ist das gelungen? „Wir investieren kontinuierlich in die Gesundheit der Mitarbeiter. Das macht sich bezahlt“, kommentiert Hans-Walter Humme, Prokurist der Stadtwerke. Zuständig für Gesundheitsfragen sei der Arbeitsschutzausschuss. Aber man

nutze gerne den Sachverstand von externen Fachleuten. Für die Analyse kam Michael Drexler vom BGF-Institut der AOK Rheinland/Hamburg dazu. Der Experte zeigte auf, wo die gesundheitlichen Probleme bei den Krankmeldungen lagen. Auf Basis einer Mitarbeiterbefragung wurde dann ein Maßnahmenpaket zur Gesundheitsförderung abgestimmt.

Etwa die Hälfte der rund 250 Mitarbeiter sind in der Verwaltung tätig und kämpfen mit typischen Problemen, die durch stundenlanges Arbeiten am Computer entstehen: So fühlen sich viele häufig verspannt, manche klagen über Sehstörungen. Im gewerblichen Bereich sind die Angestellten vor allem körperlich gefordert. Schweres Heben und der Einsatz bei Wind und Wetter machen die Arbeit schwer. In beiden Bereichen gilt es also, vor allem Rückenleiden zu verhindern. 40 Beschäftigte in der Verwaltung lernten, die Ergonomie am Arbeitsplatz zu optimieren und den Rücken zu trainieren. Bei rund 70 Angestellten im gewerblichen Bereich wurden Back-Check-



Rückenmessungen durchgeführt: Dabei wird das Verhältnis von Rücken- und Bauchmuskulatur bestimmt. Bei Fehlentwicklungen heißt es gegensteuern. Andernfalls kann es zu Schmerzen und Bandscheibenvorfällen kommen. Wirbelsäulen-Gymnastik, Walking, Hebe- und Trage-Kurse sowie Stressbewältigungsseminare ergänzten das Programm.

Auch das Engagement der Belegschaft begründete den Erfolg: „Es verbessert sich nur etwas, wenn Übungen regelmäßig wiederholt und schlechte Angewohnheiten bekämpft werden“, sagt Burkhard Franz, der den Arbeitsschutzausschuss bis Anfang 2012 leitete. Deshalb kam es auf die Mitwirkung jedes Einzelnen an. In puncto Fitness ist man für die Zukunft der Mitarbeiter optimistisch. Die Stadtwerke haben kontinuierlich ausgebildet, dennoch altert die Belegschaft – genau wie die Gesellschaft insgesamt. Deshalb werde es in Zukunft deutlich mehr Kollegen geben, die älter als 60 sind, sagt Hans-Walter Humme. Doch selbst im gewerblichen Bereich der Stadtwerke erwartet er dabei kaum Probleme: „Viele unserer Beschäftigten sind auch in diesem Alter topfit.“ ●

Für das erfolgreiche Gesundheitsmanagement wurden die Stadtwerke Velbert mit dem AOK/BGF-Gesundheitspreis ausgezeichnet. Geschäftsführer Heinz-Werner Thissen (links) nahm den Preis von Rolf Buchwitz, stv. Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg (2. v. links), Dr. Julia Schröder vom BGF-Institut und AOK-Regionaldirektor Stefan Mies entgegen.